



UNIVERSITÄT
BIELEFELD

Evaluationskonzept

Lehrveranstaltungsevaluation an der Fakultät
für Gesundheitswissenschaften

Verabschiedet von der Lehrkommission der Fakultät für Gesundheitswissenschaften am 22.04.2021 (Leko 02/21)



Präambel

An der Fakultät für Gesundheitswissenschaften sind der kommunikative Austausch und die Feedbackkultur unter Studierenden und Lehrenden von Wertschätzung und Respekt geprägt. Allen Mitgliedern der Fakultät sowie den Studierenden ist es ein großes Anliegen, diese vertrauensvolle Kommunikationskultur zu erhalten und weiter auszubauen. Lehrveranstaltungsevaluation wird vor diesem Hintergrund nicht als Bewertung der Lehrenden verstanden, sondern als Überprüfung und Rückversicherung, inwieweit die gemeinsamen Lehr- und Lernziele erreicht wurden. Diese Ausgangsüberlegungen sind handlungsleitende Bestandteile bei der Diskussion und Weiterentwicklung des bestehenden Evaluationskonzeptes im Rahmen des dezentralen Qualitätsmanagements an der Fakultät. Die hier im Zentrum stehende Lehrveranstaltungsevaluation ist ein elementarer Bestandteil der Evaluation und Weiterentwicklung der Studiengänge, fokussiert aber auf die lehrveranstaltungsbezogenen Lehr- und Lernziele und die Interaktion von Lehrenden und Studierenden.

Vor diesem Hintergrund entstand das vorliegende Konzept unter Mitarbeit aller Statusgruppen.

1 Welche Ziele werden mit der Lehrveranstaltungsevaluation verfolgt?

Die Fakultät für Gesundheitswissenschaften verfolgt mit der Lehrveranstaltungsevaluation das Ziel, die Qualität der Lehre sicherzustellen und die Lehrveranstaltungen kontinuierlich an den Bedarfen orientiert weiterzuentwickeln. Hierzu treten die Lehrenden und Studierenden regelmäßig in den konstruktiven Austausch über die Qualität der Lehrveranstaltungen. Hierbei spielen die Lehr- und Lernziele der Veranstaltungen eine wichtige Rolle. Die Rückmeldungen der Studierenden, auch inwiefern sie ihre Lernziele erreichen konnten, dienen als Grundlage für die Weiterentwicklung der einzelnen Lehrveranstaltungen einerseits und der Studiengänge andererseits. Auf Seiten der Lehrenden finden regelmäßige Austauschtreffen (Curriculum Mapping) zur inhaltlichen Ausgestaltung der Studiengänge, Module und einzelner Veranstaltungen statt. In diesem Kontext werden regelmäßig die Lehrziele auf allen Ebenen diskutiert, reflektiert und weiterentwickelt¹

Für die Fakultät für Gesundheitswissenschaften spielt die Förderung einer dialogischen Feedback- und Lernkultur eine wichtige Rolle, die über die Evaluation des Lehrangebotes hinausgeht und auch Rückmeldung an die Studierenden beinhaltet. Aus diesem Grund erfolgt die individuelle Lehrveranstaltungsevaluation hauptsächlich mit qualitativen Instrumenten, die durch quantitative Tools unterstützt werden können. Der Schwerpunkt liegt hierbei jedoch auf den qualitativen Instrumenten. Da eine vertrauensvolle Feedback-Kultur intendiert ist, die offene Äußerungen aller an der Lehre beteiligten Personen ermöglichen soll, bleiben die Ergebnisse vertraulich und werden nicht im Rahmen der Weiterentwicklung der Studiengänge genutzt. Auch diese erfolgt in der Fakultät für Gesundheitswissenschaften überwiegend dialogisch über vielfältige Arbeitsgruppen und Austauschformate wie „Curriculum Mapping“ und „Weiterentwicklung des Lehrleitbildes“. Für die Weiterentwicklung der Studiengänge werden darüber hinaus lehrveranstaltungsbezogene Informationen berücksichtigt, die mit quantitativen Erhebungen (Studierendenbefragungen) regelmäßig generiert werden und eine Beurteilung im Längsschnitt erlauben. Die zentralen Indikatoren werden gemeinsam mit Studierenden und Lehrenden erarbeitet.

2 Evaluationsformate und -instrumente

Im Dialog über Lehre und Lehrqualität in den einzelnen Lehrveranstaltungen spielen insbesondere qualitative dialogische Feedbackverfahren in der Fakultät für Gesundheitswissenschaften eine wichtige Rolle. Sie ermöglichen es Lehrenden und Studierenden, in den direkten Austausch zu treten. Verfahren, die hier schwerpunktmäßig zum Einsatz kommen, sind z.B. das Teaching Analysis Poll (TAP) und die Bielefelder Lernzielorientierte Evaluation (BiLOE), die unterstützend von den Mitarbeiter*innen des Zentrums für Lehren und Lernen begleitet werden. Zusätzlich verwenden Lehrende Audience Response Systeme (z.B. PINGO, Zoom-Umfrage, tweedback oder mentimeter), um mit den Studierenden über die Ergebnisse solche Kurzbefragungen in den Dialog zu treten.

¹ Die Evaluation der Lehrveranstaltungen an der Fakultät für Gesundheitswissenschaften erfolgt auf der Grundlage der „Evaluationsordnung für die Fakultäten der Universität Bielefeld“ vom 04.11.2020
<https://www.uni-bielefeld.de/themen/qm-studium-lehre/download/QM-Ordnung.pdf>.

Neben den oben genannten qualitativen Feedbackinstrumenten, deren Einsatz den Lehrenden überlassen ist, wird an der Fakultät EvaSys als ergänzendes quantitatives Evaluationsinstrument eingesetzt. Da der Schwerpunkt der Evaluation im Sinne der dialogischen Lehr- und Feedbackkultur auf dem direkten Austausch zwischen den Studierenden und Lehrenden liegt, werden über EvaSys bisher nur vier zentrale, lehrveranstaltungsübergreifende Themen abgefragt, die zwar auch den Lehrenden im Sinne einer Rückmeldung zur Verfügung gestellt werden, aber vor allem für die Weiterentwicklung der Studiengänge genutzt werden.

Der aktuelle Standardfragebogen wurde in Rahmen einer Arbeitsgruppe an der Fakultät entwickelt und in der Lehrkommission verabschiedet. Er umfasst quantitative und qualitative Frageblöcke, in denen die Erreichung des Lernziels, die didaktischen Instrumente, das Tempo der Stoffvermittlung, der Arbeitsaufwand und Schwierigkeitsgrad, die Veranstaltungsorganisation und die Prüfungsanforderungen abgefragt werden. In einem offenen Frageteil haben die Studierenden die Möglichkeit, individuelles Feedback zu der Veranstaltung zu geben.

Die Fakultät hatte sich bewusst für einen kurzen Fragebogen entschieden, denn:

1. **Jedes Semester werden alle Lehrveranstaltungen evaluiert**, ein zu umfangreicher Fragebogen hätte die Rücklaufquote deutlich herabgesetzt.
2. Der zentrale Fragebogen sollte als Einstieg in den direkten Dialog zur Lehrqualität zwischen Lehrenden und Studierenden fungieren und den sich daran anschließenden qualitativen Austausch unterstützen.

Die Verwendung eines standardisierten Fragebogens für alle Lehrveranstaltungen innerhalb aller Studiengänge der Fakultät erhöht zudem die Vergleichbarkeit der Rückmeldungen. Setzen z.B. Lehrende neue didaktische Methoden in einer Veranstaltung ein, können sie diese Rückmeldung direkt in den Vergleich zu alten Lehrevaluationen des Vorjahres setzen oder in Vergleich zu anderen aktuell von ihnen angebotenen Lehrveranstaltungen.

3 Modus und Turnus

Die qualitative Evaluation durch die Lehrenden erfolgt individuell nach eigenem Ermessen der Lehrenden. Sie entscheiden im Rahmen ihrer Veranstaltungen, wann der geeignete Zeitpunkt ist. Von Seiten der Studiendekanin besteht die Bitte, so zu evaluieren, dass noch Spielraum für Nachbesserungen bleibt, die sich evtl. aus den Evaluationen ergeben.

Die zentrale Lehrevaluation mit EvaSys erfolgt bislang in jedem Semester für jede Lehrveranstaltung an der Fakultät. Die Lehrenden werden jedes Semester an die Evaluation ihrer Veranstaltungen per E-Mail erinnert. Der Zeitraum der Evaluation liegt grundsätzlich in der Mitte des Vorlesungszeitraumes. Dies stellt sicher, dass die Studierenden einerseits bereits mit der Veranstaltung vertraut sind und dass andererseits die Lehrenden die Möglichkeit haben, bei problematischen Ergebnissen mit den Studierenden in den Austausch zu gehen und das Veranstaltungskonzept anzupassen. Bei Veranstaltungsformaten wie geteilten Veranstaltungen, die von mehreren Lehrenden bespielt werden, ist der Erhebungszeitpunkt sinnvoll anzupassen. Besteht die Veranstaltung bspw. aus zwei in sich geschlossenen Blöcken, erfolgt die Evaluation je nach Abschluss des jeweiligen Blockes. Wechseln sich die Lehrenden immer wieder ab, erfolgt die Evaluation am Ende der Veranstaltung.

Die Evaluation mit EvaSys findet ausschließlich als Online-Befragung statt. Die Lehrenden werden gebeten, den Studierenden im Rahmen ihrer Veranstaltung ein Zeitfenster zur Verfügung zu stellen, in dem die Evaluation ausgefüllt werden kann - die Fakultät verspricht sich davon eine höhere Rücklaufquote, gleichzeitig signalisiert dies den Studierenden, dass den Lehrenden an ihrer Rückmeldung gelegen ist. Veranstaltungsspezifischere Rückmeldung erhält der/die Lehrende über die sich anschließende qualitative Auswertung. Hier kann er oder sie frei bestimmen, was qualitativ evaluiert werden soll.

4 Ergebnissrückmeldung und Berichtswesen

Die Ergebnisse der Evaluation (sowohl quantitative als auch qualitative Verfahren) verbleiben bislang bei den Lehrenden. In der Fakultät herrscht Konsens darüber, dass diese Ergebnisse, im Sinne der dialogischen Feedbackkultur, in den Veranstaltungen thematisiert und diskutiert werden. Auf diesem Weg erhalten Lehrende wichtige Rückmeldungen und Impulse zur Verbesserung ihrer Lehre und die Studierenden erfahren eine Wertschätzung ihres Feedbacks.

Ein inhaltlicher regelmäßiger Austausch unter den Lehrenden zur didaktischen und inhaltlichen Gestaltung der Lehre findet über Austauschformate wie curriculum mapping statt, in den zum Teil auch die Ergebnisse der Evaluation bzw. die daraus resultierenden didaktischen Maßnahmen einfließen. Hieraus entstehen Impulse für die Weiterentwicklung der Studiengänge, an der Lehrende und Studierende gleichermaßen beteiligt sind.

Um zu gewährleisten, dass die Standardevaluation in dieser Form stattfindet und auch, um zu sicherzustellen, dass sie aus Studierendensicht nicht ihren „Wert“ verliert, fungieren die Studiendekanin, die Lehrreferentin und die Vertreter*innen der Fachschaft als Ansprechpartner*innen für die Studierenden, sollten diese das Gefühl haben, dass die Lehrveranstaltungsevaluation nicht zielführend umgesetzt wird. Lehrende, die qualitative Verfahren verwenden (bspw. TAP oder BiLOE), können nach Rücksprache mit der Lehrreferentin auf die Standardevaluation verzichten, sollte diese sich vom Zeitraum mit der qualitativen Erhebung überschneiden. So soll verhindert werden, dass die Studierenden das Gefühl bekommen, die Evaluationen würden sich doppeln.

5 Zuständigkeiten

Für die Organisation und operative Umsetzung der zentralen Lehrveranstaltungsevaluation an der Fakultät für Gesundheitswissenschaften ist die Lehrreferentin verantwortlich. Hier würde auch die Zuständigkeit für eine zukünftige Aufbereitung der Ergebnisse im Rahmen des QM-Prozesses liegen (Vorbereitung des Studiengangsgesprächs).

Die Organisation und Umsetzung der qualitativen Feedbackinstrumente liegt bei den Lehrenden, sie erhalten hierfür bei Bedarf Unterstützung durch die Fakultät (Lehrreferentin).

Das Evaluationsverfahren wird innerhalb der Fakultät in der Lehrkommission und der Fakultätskonferenz abgestimmt und beschlossen. Im Rahmen einer Arbeitsgruppe, in der Lehrende und Studierende eingebunden sind und die von der Studiendekanin geleitet wird, werden hierzu Konzepte und Beschlussvorlagen erarbeitet.

6 Weiterentwicklung der Lehrevaluation

An der Fakultät für Gesundheitswissenschaften wurden bereits Überlegungen zur Weiterentwicklung des Evaluationskonzeptes angestellt. Hintergrund waren die Diskussionen und der Austausch zu dem Lehrleitbild der Universität in die die Fakultät bereits statusgruppenübergreifend eingetreten ist. In verschiedenen Arbeitsgruppen haben sich Lehrende zu den einzelnen Punkten des Lehrleitbildes ausgetauscht und gemeinsam überlegt, wie diese fakultätsspezifisch ausdifferenziert und geschärft werden können - hierbei hat auch die Frage nach der Lehrveranstaltungsevaluation eine wichtige Rolle gespielt.

Innerhalb der Diskussion in den Gremien der Fakultät hat sich gezeigt, dass an der Fakultät, im Sinne der Austausch- und Feedbackkultur, zwei Zielsetzungen bei der Lehrveranstaltungsevaluation wichtig sind. Zum einen der dialogische Austausch mit den Studierenden zur Reflexion und Weiterentwicklung der eigenen Lehre (qualitative Verfahren) und zum anderen die überwiegend quantitative Bewertung des Studienangebotes der Fakultät, um die Aussagekraft der Evaluationsergebnisse für die Qualitäts- und Studiengangsentwicklung zu erhöhen.

Die Unterscheidung beider Ebenen ermöglicht eine zielgerichtetere Abfrage und passgenauere Rückmeldungen der studentischen Einschätzungen zu einzelnen Lehrveranstaltungen, Modulen und der Studiengangsqualität, so dass beide Zielsetzungen die Grundlage für die kontinuierliche Studiengangsentwicklung an der Fakultät bilden. Um für beide Wissensfelder (Lehrveranstaltungsqualität und Studiengangsqualität) passgenaue Evaluationsformate bereitzustellen, will die Fakultät für Gesundheitswissenschaften zwei unterschiedliche Prozesse etablieren. Vor diesem Hintergrund wird an der Fakultät darüber diskutiert, die Lehrevaluationen als Teil des Qualitätsmanagements Lehre im Kontext der Systemakkreditierung wie folgt weiter auszugestalten:

1) Evaluationsformate auf der Ebene der Studiengangsqualität:

Auf der Ebene der Studiengangsqualität sollen in regelmäßigen Intervallen große standardisierte Studierendenbefragungen durchgeführt werden.

Vorlesungen und ggf. auch Seminare sollen in dreijährigen Zyklen einer „großen“ Evaluation am Ende des Semesters unterzogen werden. Ziel ist es, (quantitative) Daten und Informationen zu erheben, die

als Grundlage für die Studiengangsgespräche dienen. Mit Hilfe dieser Daten soll der konstruktive Austausch über das Erreichen der Studiengangsziele, die Qualität der Lehre sowie deren Weiterentwicklung ermöglicht werden. Diese große Evaluation wird auch bei Lehrveranstaltungen vorgenommen, die von neuen Lehrenden übernommen wurden. Bei der quantitativen Lehrevaluation soll der Schwerpunkt auf der Studiengangsqualität liegen. Grundlage dieser Evaluation wird ein deutlich umfangreicherer Fragebogen sein, dem Fragen aus der EvaSys-Fragenbibliothek zugrunde liegen. Die Entwicklung des Fragebogens erfolgt durch eine eigens dafür gegründete Arbeitsgruppe, in der Studierenden und Mitgliedern aller Statusgruppen vertreten sind. Der so erstellte Fragebogen wird in den Gremien der Fakultät vorgestellt, diskutiert und verabschiedet.

2) Evaluationsformate für die Reflexion und Weiterentwicklung der eigenen Lehre

Auf der Ebene der Reflexion und Weiterentwicklung der eigenen Lehre soll jedes Semester für alle Lehrveranstaltungen der Fakultät jeweils möglichst eine qualitative Lehrevaluation durchgeführt werden.

So ist es möglich, auch weiterhin die dialogische Feedbackkultur an der Fakultät zu fördern und den kontinuierlichen Austausch über Lehre zwischen Lehrenden und Studierenden sicherzustellen. Hierzu finden in jedem Semester „Mid-Term-Evaluationen“ statt. Ziel ist es, auch weiterhin mit Hilfe qualitativer Feedbackverfahren in den gemeinsamen Austausch über die Lehre zu treten und das Erreichen der gemeinsamen Lehr- und Lernziele zu überprüfen. Diese Mid-Term-Evaluation ist verpflichtend für alle Lehrenden. Es liegt in der Hand der Lehrenden zu entscheiden, welches Feedbackinstrument sie einsetzen möchten - die Fakultät steht hierbei insbesondere neuen Lehrenden beratend und unterstützend zur Seite. Zudem findet ein regelmäßiger Austausch über die Vor- und Nachteile der verschiedenen Formate statt, z. B. im Lehrcafé der Fakultät.

Um die Verbindlichkeit der Evaluation sicherzustellen, dokumentieren Lehrende in einem kurzen Formular, wann sie in ihrer Veranstaltung welches Feedbackverfahren angewendet haben, wann sie die Ergebnisse mit den Studierenden besprochen haben und ob die Evaluation Erkenntnisse oder Ergebnisse gebracht hat, die in die Studiengangsentwicklung einfließen sollten. Diese Formulare werden zentral archiviert (Lehrreferentin). Zusätzlich werden die Studierenden einmal jährlich (Ende SoSe) befragt, wie zufrieden sie mit der Evaluationskultur der Fakultät sind, ob ihre Rückmeldungen aufgegriffen werden und ob sie Verbesserungsvorschläge für den gemeinsamen Austausch über Lehre haben.

Ein solches Evaluationskonzept entspricht der vertrauensvollen Kommunikationsstruktur und der Feedbackkultur sowie dem Selbstverständnis der Fakultät und ermöglicht es, gemeinsam das Erreichen der gemeinsamen Lehr- und Lernziele zu überprüfen. Auf dieser Basis erfolgt eine kontinuierliche Studiengangsentwicklung, die sich an den Bedarfen aller Beteiligten orientiert und in deren Rahmen das gemeinsame Verständnis von Qualität in der Lehre regelmäßig diskutiert, überprüft, reflektiert und ggf. weiterentwickelt werden kann.

Die gemeinsame Arbeit an der Weiterentwicklung des Evaluationskonzeptes hat bereits begonnen - zurzeit wird in einer statusübergreifenden Arbeitsgruppe ein Fragebogenentwurf für die standardisierte Studierendenbefragung diskutiert und weiterentwickelt. Nach Abschluss der Diskussion wird dieser Fragebogen den Gremien zum Beschluss vorgelegt, der erste Einsatz ist für das Wintersemester 2021/22 geplant.

Kontakt

Universität Bielefeld
Fakultät für Gesundheitswissen-
schaften - Studiendekanin
Universitätsstraße 25
33615 Bielefeld

Telefon: 0521. 106-67273
petra.kolip@uni-bielefeld.de

Stand: 29.04.2021